

Firmenjubiläum 50 Jahre Elektro Bachmann

... zum Glück nicht den Bach runter, sondern eine ansehnliche Erfolgsgeschichte!

Unter dieses Motto stellte die erfolgreiche Elektrofirma Bachmann das 50. Jahr – Jubiläum ihres Betriebes.

Dieses wurde am Samstag, 12. Oktober demnach auch gebührend gefeiert. Seniorchef Adolf konnte am Firmensitz in der Steinackerstraße zahlreiche Weggefährten und geladene Gäste begrüßen: darunter Bürgermeister Werner Dissertori, Ehrenbürger Erwin Bologna und den Bezirksvertreter des Landesverbandes der Handwerker (LVH) Georg Rizzolli. Gleich zu Beginn der Feier würdigte Bürgermeister Dissertori Firmengründer Adolf Bachmann, seine Familie, sowie seine Mitarbeiter für ihren Einsatz im Dorf und für die gute und genaue Arbeit in den Betrieben und auf den Baustellen. Georg Rizzolli überbrachte die Glückwünsche zum Jubiläum im Namen des Handwerkerverbandes und verlieh seiner Wertschätzung für ihre langjährige Arbeit Ausdruck, die besonders durch den überbordenden Bürokratismus erschwert werde. Im Rahmen der Feier wurden auch mehrere Angestellte für ihre langjährige Mitarbeit geehrt, an erster Stelle Hartmann Villgratter, der seit 41 Jahren für die Firma tätig ist. Nach dem offiziellen Teil stand bei einem schmackhaften Essen der guten Unterhaltung der Gäste nichts mehr im Wege. Dazu gehörte natürlich, dass mit Adolf, seiner Frau Erika, seinen Söhnen Ivo und Klaus, sowie Tochter Silke auf noch viele erfolgreiche Jahre des aus dem Dorf nicht wegzudenkenden Elektrobetriebes angestoßen wurde.

Angefangen hatte die Geschichte des Betriebes mit Firmengründer Adolf Bachmann aus Bruneck (Jahrgang 1937). Er besuchte von 1952 – 1955 die erste Berufsschule des Landes in Bruneck und war Lehrling in der dort ansässigen Firma Leitner. Im Winter war aber im kalten Pustertal auf den Baustellen wenig Arbeit, sodass die Lehrlinge einfach „in Urlaub“ geschickt wurden. Der rührige Adolf suchte daraufhin eine „Übergangsstelle“ und landete über ein Zeitungsinserat bei Arnold Gruber (Bruder von Viktor Gruber). Dieser führte einen Elektrobetrieb in Salurn und Tramin. So lernte Adolf mit 18 Jahren das Dorf Tramin und bald darauf die Verkäuferin Erika Zwerger kennen.



Sie haben allen Grund zu feiern: Familie Bachmann mit Adolf und Erika, den Kindern Klaus, Ivo und Silke, den größeren Enkeln sowie den treuesten Angestellten: Hartmann Villgratter, Siegmund Bonell, Patrick Oberhofer und Daniel Zelger. Fotos: W. Kalsner

Seither hatte er „sein Herz an Erika und Tramin verloren“. Nach seinem Militärdienst und einer neuerlichen Wiederaufnahme seiner Arbeit beim Leitner in Bruneck beschloss er nach zwei Jahren sich in Tramin nieder zu lassen. So kam es, dass sich Adolf genau vor fünfzig Jahren, also 1963 als Ein – Mann Betrieb in Tramin selbstständig machte. Adolfs Werkstatt war ein 25 m² großer Raum im Haus bei Paula Greif in „Betlehem“. Im sel-

ben Jahr noch heiratete das junge Paar. Und gleich stellte sich auch heraus: in seiner Erika hatte Adolf die richtige Frau gefunden, denn sie unterstützte ihn von Anfang an äußerst tatkräftig. Sie erledigte nicht nur seine Schreibarbeiten, die es auch damals schon gab, sondern machte bald auch die Lohnbuchhaltung. Aufträge gab es in der aufstrebenden Fremdenverkehrsgemeinde Tramin in den Sechzigerjahren genug. Und bereits nach

zwei Jahren übersiedelte die junge Familie ins Haus an der Weinstraße bei der Kreuzung nach Neumarkt. Acht Jahre später, 1973, ging dann mit dem Bau des eigenen Firmensitzes und Geschäftes in der Mindelheimerstraße für die inzwischen vierköpfige Familie ein Traum in Erfüllung. Trotz inzwischen noch um Tochter Silke gewachsener Familie war Erika tagein tagaus im großen Elektrogeschäft zu finden und so wieder in ihrem gelernten Beruf tätig. Fast 20 Jahre später (2004-05), der Betrieb war gewachsen und die Söhne Klaus und Ivo ebenfalls in den Betrieb eingestiegen, noch einmal ein Quantensprung: in der neuen Handwerkerzone in der Steinackerstraße wurde ein Betriebsgebäude mit Büros und Werkstatt errichtet.

So können Adolf und Erika wohl mit Freude und Genugtuung auf ihr Lebenswerk blicken: einen Familienbetrieb, der aus Tramin nicht wegzudenken ist, der elf Arbeitsplätze und somit den Lebensunterhalt aller vier Bachmannfamilien garantiert: eine ansehnliche Erfolgsgeschichte eben. (hgk)



Voll des Lobes für die traditionsreiche Firma Bachmann waren Bürgermeister Dissertori und LVH Bezirksobmann Rizzoli.



Als zufriedene langjährige Kunden und als Dank für die gute Zusammenarbeit brachte Martin Foradori von der Kellerei Hofstätter ein originelles Geschenk mit: einen Fassdeckel mit Inschrift und einem alten Schaltkasten.